

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 30. Juni 1952

Blatt 1056

Lehenhof - ein Paradies für Wiener Kinder

Bürgermeister Jonas eröffnet ein Zusatzheim

30. Juni (RK) "Wer Kindern Paläste baut - reißt Kerkermauern nieder!" - dieser Ausspruch Prof. Julius Tandlers kam wieder überzeugend zum Ausdruck anlässlich der Eröffnung eines neuen Kinderpavillons im Scheibbser Ferienheim. Durch diesen Bau wird das Wiener Jugendhilfswerk in die Lage versetzt, noch mehr Kindern den Aufenthalt im "Lehenhof" bei Scheibbs an der Erlauf, einem feudalen Empireschloß, zu ermöglichen.

Samstag nachmittag übergab Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Sozialminister Maisel, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dkfm. Nathschläger und des Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, sowie Mitgliedern des Wiener Gemeinderates und der Bürgermeister einiger niederösterreichischer Gemeinden den neuen Kinderpavillon der Wiener Jugend.

Obermagistratsrat Prof. Tesarek stellte zunächst den Kindern die Gäste vor, wonach Bundesminister Maisel der Stadt Wien und den Kindern zu ihrem schönen Heim gratulierte. Er erklärte, daß sein Ministerium bereits vor Jahren, als das Jugendhilfswerk dem Bund einen Vorschlag zur Ausnützung des Lehenhofes unterbreitete, freudig zugestimmt und an der Verwirklichung dieser guten Idee gerne mitgeholfen habe. Er freue sich, wenn dieses Werk schöne Früchte trage und könne die Versicherung abgeben, daß der Bund sich auch weiterhin nicht verschließen wird, wenn er zur Erweiterung und Ausgestaltung dieses Erholungsheimes für Wiener Kinder beitragen kann.

Vizebürgermeister Honay erinnerte daran, daß dieses Herrenschloß einst nur begüterten Menschen gedient habe. Jetzt ist es von der Stadt Wien den Kindern, dem kostbarsten Gut, das

sie zu betreuen hat, zur Verfügung gestellt worden. Vizebürgermeister Honay gedachte bei dieser Gelegenheit der Verdienste des Altgemeinderates Nachtnebel aus Ottakring, der im Jahre 1945 und später unter schwersten Bedingungen das Haus für erholungsbedürftige Kinder erhalten konnte. Dem erfahrenen Schulmann, Regierungsrat Fuhri, gebühre die Anerkennung für die Gründung der Schullandheim-Aktion. Seit zwei Jahren wird im Lehenhof mit Erfolg der Versuch unternommen, die Wiener Schuljugend auch während der Schulzeit klassenweise ohne Unterbrechung des Unterrichtes für vier Wochen in die Natur zu bringen. Die Stadt Wien darf sich rühmen, mit dieser Einrichtung auf dem Gebiet des Schulwesens eine besondere Leistung vollbracht zu haben.

Vizebürgermeister Honay teilte mit, daß allein für die Erholungsaktion in Scheibbs, an der bis jetzt 5000 Kinder teilgenommen haben, an Gemeindegeldern 770.000 Schilling ausgegeben wurden. Er dankte auch den Eltern für die materielle Unterstützung, die sie dem Jugendhilfswerk bei der Durchführung dieser Aktion durch Zuschüsse gewähren. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß Lehenhof in absehbarer Zeit in den Besitz der Stadt Wien übergehen wird und dankte dem Bundesministerium für die finanzielle Hilfe bei der Durchführung des ersten Zusatzbaues, der die Summe von 700.000 Schilling erfordert hat. Er sagte abschließend: "Die Wiener Stadtverwaltung, durchdrungen vom sozialen Geist, wird hier weitere Bauten schaffen, damit wir unsere Kinder zu tüchtigen Bürgern unserer Republik erziehen können!"

Bürgermeister Jonas würdigte den neuen Kinderpavillon als ein Werk, das der guten und freudigen Zusammenarbeit des Wiener Jugendhilfswerkes und der Stadtverwaltung zu verdanken ist. In dieser Erholungsstätte wird den Wiener Kindern Gelegenheit geboten, ein naturverbundenes Leben näher kennenzulernen. Hier finden sie alles, was ihnen die Stadt nicht bieten kann und kehren erholt mit vielen neuen Eindrücken nach Wien zurück. Bürgermeister Jonas richtete seinen Dank an die Scheibbsler für das Verständnis, das sie für die Wiener Kinder aufbringen. Den Kindern und den Lehrern wünschte er viel Freude an ihrem neuen Heim und dankte auch allen Arbeitern und Firmen, die an dieser Baustelle mitgewirkt haben.

Unter den Klängen der Kapelle der Wiener Lokalbahnen, die bei der Eröffnungsfeier im Schloßpark konzertierte, führten die Kinder den Bürgermeister und die Ehrengäste durch das Schloß und das benachbarte Zusatzheim. Der Pavillon wurde am Hang des großen Schloßparkes aufgebaut. Die Inneneinrichtung des Schlaf- und Speiseraumes ist einfach und geschmackvoll ausgestattet. Im Mitteltrakt gibt es Garderoben und Brauseanlagen, auf einem Spielplatz Schaukeln und Ringelspiele. Die Kinder beauftragten den Bürgermeister, ihren Eltern in Wien ihre herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Ein schöner Badesonntag
=====

30. Juni (RK) Die städtischen Sommerbäder hatten am gestrigen Sonntag 55.000 Besucher. Das Strandbad Gänsehäufel war mit 28.000 Besuchern ausverkauft, desgleichen das Bad Krapfenwaldl mit 3.200 Besuchern. Das Kongreßbad zählte 5.200 Gäste. In den Nachmittagsstunden waren dort nur mehr wenige Kästchen frei. Im Strandbad Klosterneuburg zählte man 4.500 Badefreudige. Auch den übrigen städtischen Sommerbädern brachte das heiße Wetter einen starken Zustrom von Besuchern. Unfälle gab es keine. Die Straßenbahnverbindungen funktionierten ebenfalls anstandslos.

Straßenbahnlastzug in der Währinger Straße entgleist
=====

Heute um 7.10 Uhr entgleiste ein beladener Kipplastzug der Straßenbahn im Gleisbogen Schwarzspanierstraße - Währinger Straße. Rüstwagen der Straßenbahn und der Feuerwehr stellten den Wagen wieder in die Schienen. Die Störung, die sich bei der starken Morgenfrequenz sehr unangenehm bemerkbar machte, dauerte 32 Minuten. Unfall ereignete sich keiner.

Auslandspavillons auf der Wiener Herbstmesse
=====

30. Juni (RK) An der vom 7. bis 14. September stattfindenden Wiener Herbstmesse nehmen acht Staaten mit offiziellen Ausstellungen teil, und zwar Bulgarien, Tschechoslowakei, England, Italien, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und die UdSSR.

Max Reisch gibt Autogramme
=====

30. Juni (RK) Der soeben aus Saudi-Arabien zurückgekehrte Geograph und Reiseschriftsteller Dr. Max Reisch gibt vor seiner neuerlichen Abreise morgen Dienstag, den 1. Juli, zwischen 16 und 18 Uhr Autogramme in der Buchhandlung Wilhelm Herzog, 6., Mariahilfer Straße 1. Zu gleicher Zeit kann der vor der Buchhandlung aufgestellte Expeditionswagen besichtigt werden.

Wiener Gemeinderäte besuchen das Hochquellenschutzgebiet
=====

30. Juni (RK) Freitag und Samstag besuchten die Mitglieder der Gemeinderatsausschüsse für Bau- und Baubehördliche Angelegenheiten die Quellgebiete des Wiener Hochquellenwassers. Die Exkursion führte der Leiter der Wiener Wasserwerke, Senatsrat Dipl. Ing. Steinwender. Die Fahrt führte zu den wichtigsten Punkten der I. und II. Wiener Hochquellenleitung. Die Gemeinderäte inspizierten die verschiedenen für die Versorgung der Wiener mit Wasser so wichtigen Quellen und waren von der Sauberkeit und der Schönheit der Anlagen beeindruckt. Sie sprachen Senatsrat Steinwender nach Beendigung der Fahrt ihre Anerkennung für die vorbildliche Arbeit aus, die dort täglich geleistet wird. Sie bewunderten die mustergültige Organisation, die es ermöglicht, daß die Stadt Wien, obwohl der Wasserverbrauch seit der Fertigstellung der beiden Hochquellenleitungen um mehr als hundert Prozent zugenommen hat, niemals an einer ernststen Wassernot leidet.

Rinderhauptmarkt vom 30. Juni
=====

30. Juni (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 175 Ochsen, 211 Stiere, 462 Kühe, 100 Kalbinnen, Summe 948. Jugoslawien: 13 Ochsen, 38 Stiere, 55 Kühe, 35 Kalbinnen, Summe 141. Gesamtauftrieb: 188 Ochsen, 249 Stiere, 517 Kühe, 135 Kalbinnen, Summe 1.089. Verkauft wurden: 187 Ochsen, 248 Stiere, 504 Kühe, 134 Kalbinnen, Summe 1.073. Unverkauft blieben: 1 Ochse, 1 Stier, 13 Kühe, 1 Kalbin, Summe 16. Kontumazanlage: 100 Rinder. Die unverkauften Tiere wurden in die Kontumazanlage überstellt.

Bei schleppendem Marktverkehr ermäßigten sich die Preise um 30 bis 50 Groschen.

Unterwegs ins Berufsleben...Leistungsschau der Aktion "Jugend am Werk"

30. Juni (RK) Heute nachmittag wurde im Heim der Aktion "Jugend am Werk", 16, Grundsteingasse 65, die erste Leistungsschau der hier betreuten Jugend eröffnet. Bezirksvorsteher Scholz begrüßte bei dieser Gelegenheit die Stadträte Bauer, Mandl und Thaller sowie Vertreter der Bundesministerien für soziale Verwaltung und Unterricht, der Berufsschulen, der Frauenorganisationen und der zuständigen Magistratsabteilungen.

Im Namen des Sozialministers begrüßte die Eröffnung dieser Leistungsschau Ministerialrat Dr. Keller. Er beglückwünschte das Heim und die Schüler zu den schönen Arbeiten. An die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände richtete er den ernstesten Appell, die Verpflichtungen gegenüber der heranwachsenden Jugend klar zu erkennen.

Stadtrat Mandl, der die Eröffnung der Leistungsschau im Namen des Bürgermeisters vornahm, verwies auf die Bedeutung der Betreuung unserer schulentlassenen Jugend. "Jugend am Werk", eine Aktion, die in den Nachkriegsjahren aus der Not der Zeit entstanden ist, versucht die Katastrophe des wirtschaftlichen Zusammenbruches, die uns der Nationalsozialismus zurückgelassen hat, wieder gut zu machen und der Jugend den Weg in ein geordnetes Berufsleben zu ebnen. In den nächsten Jahren wird die Aktion vor noch schwierigere Aufgaben gestellt, denn bereits im Jahre 1953 werden 23.700 Buben und Mädchen die Pflichtschulen verlassen. Auf die Leistungen des Heimes hinweisend, sagte der Stadtrat, wir können auf unsere Jugend stolz sein. Er dankte allen Lehrern, die sich dieser guten Sache zur Verfügung gestellt haben und beglückwünschte die Buben und Mädchen zu ihrem Fleiß, der ihnen schließlich die Eingliederung in die große Gemeinschaft der Berufstätigen bedeutend erleichtern wird.

In den Werkstätten und Klassen des Heimes werden gediegene Arbeiten gezeigt, die von den Jugendlichen in verschiedenen Berufsvorbereitungskursen hergestellt wurden. Seit der Eröffnung des Heimes im November 1952 haben Buben kleinere Möbelstücke aus Holz und Metall, weiters Werkzeuge und sogar Schuhe machen gelernt. Die Mädchengruppen wieder zeigen erstaunliche Handfertigkeiten im Weben, Kleider- und Wäschenähen und im Bücherbinden. Einzelne Stücke aus der Keramischen Abteilung lassen einen guten Geschmack erkennen. Die Leistungsschau ist täglich bis einschließlich Samstag, den 5. Juli, von 10 bis 19 Uhr zugänglich.